

# Symposium

## 50 Jahre Orff-Musiktherapie in der Sozialpädiatrie

Nach 50 Jahren war es nun endlich Zeit, die Entwicklung der Musiktherapie zu feiern, die lange unter dem Namen Orff-Musiktherapie, nun aber als Entwicklungsorientierte Musiktherapie bekannt ist.

Am 4.5. 2024 fand also in der Deutschen Akademie für Entwicklungsförderung neben dem kbo Kinderzentrum in München das langerwartete Symposium zur Entwicklung der Musiktherapie nach Gertrud Orff statt.

Zu Anfang war Gertrud Orff im Video noch einmal selbst zu erleben. Sie bleibt eine beeindruckende Persönlichkeit mit großer Ausstrahlung und Empathie für die Kinder. Ihre Fähigkeit, aus kleinen Momenten und Situationen „etwas zu machen“, ist immer wieder bereichernd.

Eine große Vielfalt an Themen in den Vorträgen machte dann eindrucksvoll deutlich, wie sich die musiktherapeutische Arbeit, die Einsatzfelder und das Klientel in den Jahrzehnten verändert hat ohne dass die therapeutische Haltung und der konzeptionelle Kern aufgegeben wurde.

Hilfe für Menschen mit besonderen Bedarfen steht heute deutlich unter dem Blickwinkel der selbstbestimmten Teilhabe. Und sicher gehört diese Haltung von Gertrud Orff her zum Grundgerüst ihrer Therapie; ergeben sich heutzutage aber an verschiedenen Arbeitsorten dadurch Veränderungen, zu deren positiver Gestaltung die Orff-Musiktherapie beitragen kann!

Auf der Seite der Wissenschaft bleibt ein großes Problem, und hier ist die Entwicklungsorientierte Musiktherapie nicht allein, im erforderlichen Umfang Studien zur Wirksamkeit einzelner Teilaspekte oder der Gesamtheit dieser Therapie zu erstellen; auch wenn die musiktherapeutische Forschung auf dem Weg ist, valide Mess“Instrumente“ dazu zu entwickeln.

Nachdem viele Therapeut\*innen seit vielen Jahren im Sinne der Orff-Musiktherapie auch mit älteren Menschen arbeiten, war bislang noch wenig davon in Vorträgen und Tagungen zu hören. Auch dazu gab es einen interessanten Vortrag.

Es lohnt sich, die Abstracts zur Einladung, sowie die zur Verfügung gestellten Vorträge, einmal nachzulesen.

Carlo Menzel